
Pressemitteilung, 24.09.2010

Zum Tag der offenen Tür der Dualen Hochschule (DH):

Nachwuchsschmiede mit fragwürdigem Fundament - Attac Heidenheim warnt vor Folgen dubioser Finanzierung mittels Public-Private-Partnership (PPP)

Die Regionalgruppe Heidenheim des globalisierungskritischen Netzwerks Attac informiert anlässlich des Tages der offenen Tür der DH am 25. September mit einer Flyer-Aktion die Anwesenden über die umstrittene Finanzierungsform der DH mittels Public-Private-Partnership. Hauptkritikpunkte sind laut Heinz Fischer, Mitglied von Attac die Geheimverträge: "Diese tausendseitigen Vertragswerke zwischen den Konzernen und dem Land werden geheimgehalten, dadurch wissen nicht mal die Abgeordneten, welche Risiken während der Vertragsdauer von 20 Jahren bestehen." Herr Fischer weiter: "Diese Geheimverträge haben bereits beim Cross-Border-Leasing desaströse Auswirkungen gehabt."

Weiterer Kritikpunkt ist der bereits vollzogene Verkauf der kumulierten Forderungen des Investors gegenüber dem Land. Durch diesen 'Forfaitierung mit Einredeverzicht' genannten Verkauf der Schulforderungen an den kollabierenden Finanzmarkt geht das Land zusätzliche Jahrzehnte dauernde Verpflichtungen mit Spekulanten ein.

Entgegen der Äußerung von Ministerpräsident Mappus anlässlich der offiziellen Eröffnung, durch dieses PPP-Projekt würden 15% der Kosten eingespart, hat der Landesrechnungshof BW in seiner Analyse des Heidenheimer PPP-Projekts bereits 2009 das genaue Gegenteil festgestellt: Sowohl die Eigenrealisierung als auch die Eigenbewirtschaftung hätten den Steuerzahler bis zu 10 % weniger gekostet als die teurere PPP-Variante.

Niklas Schurig, Attac Heidenheim: "Durch die Realisierung als PPP-Projekt zahlt der Steuerzahler für die Aktiengewinne der beteiligten Investoren und Konzerne 20 Jahre lang drauf." Außerdem ist die Entscheidung, den STRABAG-Konzern als Betreiber zu verpflichten, fragwürdig: Der Konzern ist seit 2007 wegen Schmiergeldzahlungen, Korruption und Betrug in mehrstelliger Millionenhöhe in einen der "spektakulärsten Bauskandale Deutschlands" (Wirtschaftswoche 2/2010) verwickelt.

Doch nicht nur die unseriösen Rechenricks der Bauunternehmer, sondern auch die damit verbundene schleichende Privatisierung öffentlicher Infrastrukturen ruft inzwischen immer mehr Gegner auf den Plan. So soll aktuell in Berlin ein Volksentscheid erstmals die Offenlegung des PPP-Geheimvertrags der Berliner Wasserbetriebe erzwingen.

Webseite: www.attac-netzwerk.de/heidenheim

Bundesweite PPP-Kampagne: www.ppp-irrweg.de

Anlagen:

- Flyer zum Tag der offenen Tür 25.09.2010
- "Deutschlands spektakulärste Bauskandale" (Wirtschaftswoche 2/2010)
<http://www.wiwo.de/unternehmen-maerkte/deutschlands-spektakulaerste-bauskandale-404256/print/>
- Wirtschaftlichkeitsanalyse Landesrechnungshof BaWü 2009
http://www.landtag-bw.de/WP14/Drucksachen/4000/14_4043_D.pdf